

Schrift keinen Abbruch, die als wertvolle Bereicherung der Literatur dieser Grenzgebiete und Quellenweiser einer künftigen Gesamtgeschichte der Drogen betrachtet werden darf.

Fester. [BB. 136.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Dr. R. Willstätter, o. Prof. für Chemie, ist in Anerkennung seiner Verdienste um den Ausbau des deutschen Museums München der goldene Ehrenring verliehen worden.

Geh.-Rat Prof. Dr. M. Le Blanc, der Nachfolger Ostwalds auf dem Lehrstuhl für physikalische Chemie in Leipzig, vollendete am 26. 5. sein 60. Lebensjahr.

Prof. Dr. E. O. von Lippmann, Dr.-Ing. E. h., technischer Direktor der Zuckerraffinerie Halle, scheidet nach 50 jähriger Tätigkeit in der Zuckerindustrie am 1. 10. 1926 aus dem Vorstande der Zuckerraffinerie Halle aus und tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Dr. J. Baumann, bisher in Rositz.

Ernannt wurden: Geh.-Rat Prof. Dr. K. Correns, Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Biologie in Berlin-Dahlem, von der Universität Münster aus Anlaß der feierlichen Eröffnung der neuen Universitätskliniken zum Ehrendoktor. — Generaldirektor Dipl.-Ing. F. Raab zum Nachfolger von Dr.-Ing. W. Scheithauer als Generaldirektor der Werschen-Weißenfelsener Braunkohle A.-G., ernannt.

Gestorben sind: Dr. h. c. P. Lechner, Gründer der Firma P. Lechner, Dichtungsringfabrik und Mitbegründer der Firma R. Avenarius & Co., Karbolineum, Stuttgart, Anfang Mai.

— E. Müller-Schulz, Chemiker-Kolorist, ehemaliger Direktor der Druckfabrik Atzgersdorf b. Wien und Fabrikbesitzer in Dornach, Lutterbach und Habsheim i. Elsaß, im Alter von 91 Jahren am 11. 5. — Geh. Bergrat C. Voelkel, Bergbaupräsident am Oberbergamt Breslau und o. Honorarprof. für Bergrecht an der Technischen Hochschule Breslau, im Alter von 61 Jahren.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung 1925

vom 1. bis 5. September in Nürnberg.

Fachgruppe für anorganische Chemie: F. Doerinckel, Nürnberg: Thema vorbehalten.

Fachgruppe für Geschichte der Chemie: L. Häusler, Nürnberg: „Die Chemie in Nürnbergs Vergangenheit“.

Fachgruppe für Chemie der Erd-, Mineral- und Pigmentfarben: E. Stern, Charlottenburg: „Über die neuere Entwicklung der Farben-Bindemittel“.

Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz: F. Warschauer: „Das farbige Warenzeichen“.

Achema IV.

Es sei an dieser Stelle noch besonders auf die Abhandlung auf Seite IX des Umschlagteiles, über die diesjährige Ausstellung für chemisches Apparatewesen (Achema IV) in Nürnberg, hingewiesen.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Bayern. Sitzung am 23. 3. 1925 in der Künstlerklaue, Nürnberg. Vors. Geh.-Rat Dr. Busch, Schriftführer Dr. Engelhardt. In der gut besuchten Sitzung sprach Dr. Ph. Schumann, München: „Über Herstellung feuerfester Stoffe“.

Vortr. gab zunächst eine kurze Übersicht über die mannigfache Verwendungsgebiete der feuerfesten Stoffe. Um den stark wechselnden Beanspruchungen standhalten zu können, müssen die feuerfesten Steine eine Reihe von Eigenschaften besitzen, welche aufgezählt und besprochen wurden. Wichtige Eigenschaften sind: 1. Schwerschmelzbarkeit, 2. Standfestigkeit bei hohen Temperaturen, 3. Raumbeständigkeit in der Hitze, 4. geringe thermische Änderung, 5. Widerstandsfähigkeit gegen Schlackenangriffe, 6. gute Leitfähigkeit für Wärme, 7. Wider-

stand gegen schroffen Temperaturwechsel und 8. geringe Porosität.

Nun folgte die Einteilung der feuerfesten Stoffe in Gruppen aufgebaut nach den Grundstoffen. Vorkommen und Eigenschaften der wichtigsten Grundstoffe für die Herstellung von Schamotte- und Dinassteinen wurden besprochen, und dann an Hand von Lichtbildern der Abbau der Rohstoffe in ihren Lagerstätten und der Gang der eigentlichen Herstellung von Normal- und Formsteinen erläutert.

Einige Angaben wirtschaftlicher Art machten den Schluß.

Bezirksverein Bremen. Die Besichtigung der interessanten Anlagen der A.-G. Weser fand am 18. April unter Beteiligung von 40 Mitgliedern statt.

Als eine der größten Werften Deutschlands hat die „Weser“ eine eigene Sauerstoff-, eine Wassergas- und Wasserstoff-Fabrik. Der Sauerstoff wird aus flüssiger Luft durch Rektifikation gewonnen. Die Wassergas- und Wasserstoff-Fabrik bilden ein organisch zusammenhängendes Ganzes nach den Systemen von Dellwick-Fleischer und Messerschmitt.

Die Apparate sind von unserem Mitglied, der Firma Carl Francke, Bremen geliefert worden. Den erläuternden Vortrag hielt der Chemiker der Werft, unser Schriftführer Herr Pott, während spezielle technische Fragen von dem Betriebsingenieur Brettschneider bereitwilligst beantwortet wurden.

Anschließend wurden die Wasserreinigungs-Apparate der vier Kraftzentralen in Augenschein genommen. Nach einem Spaziergang am Bollwerk entlang vom Helgen aus wurde das gastliche Werk verlassen. Jeder Teilnehmer erhielt ein Jubiläumsalbum und ein Büchlein mit Ansichtskarten.

Eine stattliche Korona war nachher im Kaffee Fischer zum Dänimerschoppen vereinigt.

Die Veranstaltung hatte allgemeinen Beifall gefunden und baldigst soll eine weitere Besichtigung, und zwar der „Norddeutschen Hütte“ stattfinden.

Pott.

Bezirksverein Oberhessen. Am Donnerstag, den 29. 4. sprach Prof. Dr. Eggert, Berlin, in einer gemeinsamen Sitzung des Vereins deutscher Chemiker, Bezirksverein Oberhessen und der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde über: „Den gegenwärtigen Stand der Photographie in natürlichen Farben“.

Bezirksverein Oberschlesien. Nachdem die Tätigkeit unseres Bezirksvereins unter den Wirkungen des Krieges und der Nachkriegszeit leider jahrelang bis jetzt völlig geruht hatte, kamen am 13. März 1925 unsere oberschlesischen Mitglieder in Beuthen zusammen, um über die Wiederbelebung des Vereins zu beraten. Diese Versammlung fand auf Anregung unseres Generalsekretärs, Dr. Scharf-Leipzig, statt, der es sich nicht hatte nehmen lassen, selbst hierher zu kommen, um die Wiederaufnahme der alten Beziehungen des Vereins persönlich zu fördern und in die Wege zu leiten; ihm sei dafür auch an dieser Stelle der herzlichste Dank des Bezirksvereins ausgesprochen!

Das zahlreiche Erscheinen der Teilnehmer an dieser Sitzung aus Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien wurde allseitig mit freudiger Genugtuung festgestellt und lieferte den besten Beweis, daß die Anregung von Dr. Scharf auf fruchtbaren Boden gefallen war, und in den hiesigen Kollegenkreisen ein lebhaftes Interesse für die engere Fühlungnahme untereinander vorhanden ist. Ebenso bestand nur eine Meinung darüber, daß der Bezirksverein unsere Mitglieder in gleicher Weise aus beiden Teilen Oberschlesiens umfassen solle. Als Ort für die monatlichen Sitzungen wurde abwechselnd Hindenburg und Beuthen in Aussicht genommen.

So fand am 17. April im Kasino der Donnersmarckhütte, Hindenburg, die erste ordentliche Versammlung statt, die von unseren Mitgliedern auch aus entlegeneren Teilen Oberschlesiens sehr gut besucht war, und bei der wir auch zahlreiche Gäste begrüßen konnten. — Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen erstattete unser Vorsitzender, Dr. Damann-Hindenburg, Bericht über seine Teilnahme an der Vorstandssitzung in Hannover und ergriff dann das Wort zu einem Vortrag: „Über die chemische Zusammensetzung der Steinkohle“. Vortr. berichtete über Versuche, die er gemeinsam mit F. Hoffmann im Kohlenforschungsinstitut in Breslau anstellte. Den